

Plakataktion der Flüchtlingshilfe soll Vorurteile abbauen

Noch bis zum Jahresende präsentiert der Verein in Sprockhövel die Kampagne „Gesichter mit Geschichten“

Von Matthias Spruck

Ein ganzes Jahr lang ist die Flüchtlingshilfe Sprockhövel in Niedersprockhövel und Haßlinghausen mit ihrem Projekt „Behind the Picture – Gesichter mit Geschichten“ im Straßenbild präsent und somit für alle Bürger sichtbar. „Wir wollen Menschen verschiedener Herkunft vorstellen – mit ihren Geschichten, Werten, Zielen und Ansichten“, sagt Christoph Meer von der Flüchtlingshilfe. Dadurch sollen Vorurteile abgebaut und auch diejenigen erreicht werden, die sonst interkulturelle Begegnungen wie Infoabende, Vorträge oder auch Willkommens-treffpunkte eher meiden.

Das Projekt besteht aus drei Bausteinen: So werden seit Januar und noch bis Dezember 2020 insgesamt 28 unterschiedliche Porträts von Zugewanderten und Einheimi-

schen auf zwei großen Plakatwänden an der Hauptstraße 31 und der Mittelstraße 43 gezeigt werden. Dann sollen Interessierte im Rahmen einer kostenlosen Ausstellung im Sommer die Möglichkeit bekommen, in Geschichten und Interviews sowie in persönlichen Gesprächen noch mehr über die plakatierten Personen zu erfahren. Im Anschluss daran werden alle erstellten Materialien – Fotos, Videos, Texte – aufbereitet und über ein Webportal zu Bildungszwecken zur Verfügung gestellt.

Bundesinnenministerium fördert das Projekt

Hinter dem Projekt steht ein großes Team, welche Geschichten erzählt werden, entscheiden zugewanderte und einheimische Mitglieder gemeinsam. Auch die Porträtierten ge-



Sein Glaube ist ihm wichtig: In Eritrea arbeitete Yonas Measho als Diakon der eritreisch-orthodoxen Kirche, nach seiner gefährlichen Flucht setzt er diese Tätigkeit in Deutschland ehrenamtlich fort. FOTO: FLÜCHTLINGSHILFE

stalten die Ausstellung mit. Das Projekt wird durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat gefördert. „Wir wünschen uns, dass möglichst viele Bürger Sprock-

hövels und solche, die davon hören, die Ausstellung im Sommer besuchen“, sagt Meer. Ausstellungsorte werden das IG-Metall-Bildungszentrum in Obersprockhövel sein,

dann das Martin-Luther-Haus in Haßlinghausen. Interessierte können das Projekt fördern, indem sie die erstellten Materialien (Fotos, Videos, Texte) aufbereiten helfen und vielleicht methodisch-didaktische Ideen entwickeln, damit die Ausstellung auch in Schulen und außerschulischen Bildungseinrichtungen gezeigt werden kann. Die Kontaktaufnahme ist möglich über www.behind-the-pictures.de/kontakte.

„Die Resonanz auf unser Projekt ist bislang erfreulich“, sagt Christoph Meer. Auch die Klickzahlen auf der Homepage der Flüchtlingshilfe, wo alle bisher plakatierten Personen mit ihren Geschichten zu finden sind, steigen nach Auskunft Meers. Im Laufe des Jahres, wenn dann auch die Ausstellungen starten, könnte das Interesse nach seiner Meinung noch weiter zunehmen.